



**FRAUEN
REGION
♀**

**Frauen- und
gleichstellungspolitische Impulse
für die Region Hannover**



Region Hannover

Inhaltsverzeichnis

Frauen- und gleichstellungspolitische Impulse für die Region Hannover

Ein paar Worte vorab	4
1 Mehr Repräsentanz und Partizipation	6
2 Existenzsichernde Erwerbsarbeit für Frauen ermöglichen und erhalten	8
3 Kampf dem Frauenhass! Keine Gewalt gegen Frauen und Mädchen	11
4 Gut unterwegs in der Region Hannover	12

EIN PAAR WORTE VORAB

Wir in der Gleichstellung nehmen erfreut zur Kenntnis: Bei uns in der Region Hannover geht es schon lange nicht mehr um das „Ob“ – über die gleichstellungspolitischen Zielsetzungen besteht weitgehend Einigkeit. Das zeigt nicht zuletzt der Gender Award, den wir 2018 für innovative Gleichstellungsarbeit erhalten haben. Es geht vor allem um das „Wie“ – um die konkrete Ausgestaltung der gleichstellungsfördernden Maßnahmen, teilweise mit harten Bandagen. Dafür verstehen wir uns als Impulsgeberinnen und Beschleunigerinnen für die wachsende Anzahl unserer Bündnispartner*innen.

Zum Auftakt der neuen Wahlperiode möchten wir die Gelegenheit ergreifen, um zu informieren und uns auszutauschen über unsere bisherigen und aktuellen Aktivitäten und über die Themen, die aus gleichstellungspolitischer Perspektive in den folgenden Monaten und Jahren anstehen. Das ist nicht alles, aber es sind erste Impulse, über die wir gerne ins Gespräch kommen wollen.

“

Es geht vor allem um das „Wie“ – um die konkrete Ausgestaltung der gleichstellungsfördernden Maßnahmen.

1 | Mehr Repräsentanz und Partizipation!

Das effektivste Mittel zur Veränderung begrenzender Rollenzuschreibungen sind Vorbilder, die sich abseits dieser Rollenzuschreibungen bewegen.

Was wir bereits erreicht haben:

Von sechs Dezernent*innen der Region Hannover sind vier Frauen. Auch in der gesamten Regionsverwaltung steigt der Anteil von Frauen in Führung kontinuierlich. Erfreuliche Fortschritte konnten auch im Regions-Konzern erreicht werden: ÜSTRA und Regiobus werden von einer weiblichen Triade geführt, Hannover Impuls hat eine Geschäftsführerin, im Klinikum ist eine von drei Geschäftsführungen weiblich und im dreiköpfigen Vorstand der Sparkasse gibt es seit kurzem zwei Frauen. Aha konnte mit der Müllwerkerinnenkampagne punkten und freut sich über die erste weibliche Werkstattleitung sowie eine steigende Anzahl von Müllwerkerinnen.

Was uns noch fehlt:

In der Wahlperiode 2016-21 waren 40 % der Regionsabgeordneten Frauen. Diese stellten aber nur 30 % der von der Politik entsandten Aufsichtsratsmitglieder. Das zeigt, dass Männer noch immer eher Männer nominieren und Frauen sich tendenziell stärker zurücknehmen. Für gut geführte, starke Unternehmen, die die Bedarfe von Frauen und Männern in unserer Region im Blick haben, braucht es die hälftige Besetzung der Aufsichtsratsposten mit Frauen und Männern.

**FRAUEN
REGION**
♀

DAHER IST UNSER IMPULS FÜR DIE REGION HANNOVER:

- Mehr Frauen als Abgesandte der Politik in die Aufsichtsräte und Beiräte

Nicht erst seit der Corona-Pandemie ist das Internet ein beliebter Ort für Informationssuche und -austausch. In allen Altersgruppen wächst die Affinität zur Informationsbeschaffung im Internet. Die Shell-Jugendstudie (2021) benennt das Smartphone am prägendsten für die Lebenssituation der Generation Z (ca. 1997-2010 Geborene). Dem müssen wir uns anpassen und Informationen zielgerichtet zur Verfügung stellen mit der Möglichkeit zur Interaktion.

Die Einrichtung eines Portals Hannover für Frauen, das die Informationen und Aktivitäten vieler unterschiedlicher Akteur*innen und Gruppen zusammenbringt, ist aus unserer Sicht dringend geboten. Hier könnten alle relevanten Informationen gebündelt abgerufen werden. Informationen zu frauen- und gleichstellungspolitischen Aktivitäten und Netzwerken in der Region Hannover, Informationen zu Frauen und Arbeit oder Gesundheit für Frauen und Mädchen.

Gleichzeitig ist das Internet gerade für Mädchen und junge Frauen ein Ort, an dem sie mit stereotypen Bildern konfrontiert und ihr Verhalten ständiger Bewertung ausgesetzt ist. Auch die Region Hannover braucht deshalb Angebote zur Stärkung digitaler Selbstbehauptung für Mädchen, wie es sie andernorts schon länger gibt. Mädchen und junge Frauen müssen sowohl offline als auch online in der Fähigkeit gefördert werden, Zusammenhänge und Wirksamkeiten zu erkennen, kritisch zu hinterfragen und einen selbstbestimmten Umgang zu erlangen.

**FRAUEN
REGION**
♀

DAHER SIND UNSERE IMPULSE FÜR DIE REGION HANNOVER:

- Einrichtung eines Portals „Hannover für Frauen“ inkl. der Einbindung von

Social Media

- Angebote zur digitalen Selbstbehauptung von Mädchen und jungen Frauen

2 | Existenzsichernde Arbeit für Frauen ermöglichen und erhalten

Die gefährlichste Phase für die eigenständige Existenzsicherung von Frauen ist der Eintritt in die Mutterschaft. Mütter arbeiten vielfach in Teilzeit, haben geringere Aufstiegschancen sowie einen geringeren Rentenanspruch.

Was wir schon erreicht haben:

Mit der Koordinierungsstelle Frau und Beruf existiert bereits seit 24 Jahren ein breites Unterstützungsspektrum für Frauen, die nach der Familienphase wieder in den Beruf einsteigen oder die Chance nutzen wollen, sich beruflich zu verändern. Gründerinnenconsult bietet eine spezialisierte Gründungsberatung für Frauen. In der Fachkräfteallianz der Region, in der alle relevanten arbeitsmarktpolitischen Akteur*innen versammelt sind, konnte die AG Beruf und Familie etabliert werden. Insgesamt ist die Vereinbarkeit von Beruf und (Klein-)Kindern besser geworden: Sowohl das Platzangebot als auch die Betreuungszeiten wurden erweitert, die Region Hannover und auch andere Arbeitgeberinnen bieten Betriebs-Kitas und mit Fluxx verfügen wir über eine niedrigschwellige Notbetreuung.

Was uns noch fehlt:

Die Koordinierungsstelle erreicht zunehmend mehr Frauen, auch aus der besonders schwer zugänglichen Gruppe der Neuzugewanderten. Diese Frauen haben meistens einen erhöhten Betreuungsbedarf

aufgrund von Sprachbarrieren, Anerkennungsberatung zu im Ausland erworbenen Kompetenzen und zu wenig Kenntnis über berufliche Möglichkeiten in Deutschland. Sehr häufig brauchen sie zudem Unterstützung, um zu einer eigenständigen Existenzsicherung ohne Abhängigkeiten von Ehepartner*innen oder dem Staat zu gelangen.

**FRAUEN
REGION**
♀

DAHER IST UNSER IMPULS FÜR DIE REGION HANNOVER:

- Personelle Verstärkung der Koordinierungsstelle Frau und Beruf

Die Corona-Pandemie hat uns vor Augen geführt, wie fragil die Errungenschaften der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind. In der Krise gab es eine Rezentrierung auf die Kernfamilie und einen (erzwungenen) Rückzug ins Private, was vor allem Alleinerziehende und Patchworkfamilien vor große Herausforderungen gestellt hat. Insgesamt wurde Kinderbetreuung und Kinderbildung wieder von einer gesamtgesellschaftlichen zu einer individuellen Aufgabe, die zu einem Großteil von den Müttern übernommen wurde. Längst überholt geglaubte Rollenvorstellungen wurden wieder sichtbar und verfestigt. Dies sind auch Ergebnisse der fehlenden Berücksichtigung von Gleichstellungsperspektiven in den Planungen und Maßnahmen der Corona-Krisenstäbe.

**FRAUEN
REGION**
♀

DAHER SIND UNSERE IMPULSE FÜR DIE REGION HANNOVER:

- Beteiligung von Gleichstellungsbeauftragten in Krisenstäben

- Frühzeitiges Thematisieren der tradierten Geschlechterrollen in allen Erziehungsbereichen

3 | Kampf dem Frauenhass! Keine Gewalt gegen Frauen und Mädchen

Jede dritte Frau erlebt im Laufe ihres Lebens mindestens einmal sexualisierte Gewalt, bei Frauen mit Behinderung ist es sogar jede zweite. Diese Erfahrungen setzen sich im Internet fort. Unsere Gewaltschutzkonzepte müssen weiter angepasst werden.

Was wir schon erreicht haben:

Es gibt einen breiten politischen Konsens in der Region Hannover, dass Gewalt gegen Frauen und Mädchen hier keinen Platz hat. In den letzten Jahren konnten wir eine flächendeckende Frauenberatungsstellenstruktur in der Region verwirklichen. Wir konnten die Zahl der Frauenhäuser von drei auf demnächst fünf steigern, ein weiteres befindet sich in Planung. Ebenso ist es gelungen, wohnungslose Frauen sichtbarer zu machen und Beratungsangebote und die Plätze in Unterkünften zu erhöhen.

Was uns noch fehlt:

Die Istanbuler Konvention umfasst viele Bereiche, in denen Maßnahmen zur Verhütung von Gewalt gegen Frauen getroffen werden sollen, bspw. Bildung, eigenständige Aufenthaltstitel uvm.. Dafür sind konkrete Zahlen und Erfordernisse benannt, die uns helfen einzuschätzen, wo weiterer Handlungsbedarf besteht und wo die Region Hannover bereits recht gut aufgestellt ist. Davon betroffen sind unterschiedlichste Bereiche der Verwaltung, weswegen es einer Stelle bedarf, die die verschiedenen Maßnahmen koordiniert und die Öffentlichkeitsarbeit zur stärkeren Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung übernimmt.

FRAUEN
REGION
♀

DAHER IST UNSER IMPULS FÜR DIE REGION HANNOVER:

- Einrichtung einer Koordinierungsstelle Istanbuler Konvention und Entwicklung eines Umsetzungskonzepts in alle Bereichen der Regionsverwaltung

Wenn Frauen und Mädchen sich im Netz öffentlich oder politisch äußern, riskieren sie sexistische Anmachereien, pornografische Pöbeleien und Vergewaltigungsandrohungen. Hass im Netz hat eine Geschlechterdimension und Mädchen und Frauen sind von digitaler Gewalt besonders betroffen. Es bedarf geschlechtsspezifischer Angebote zum Umgang mit Angriffen im Netz sowie Ansprechpersonen, die nach einem Angriff Unterstützung bieten.

**FRAUEN
REGION**
♀

DAHER IST UNSER IMPULS FÜR DIE REGION HANNOVER:

- Einsatz gegen Hate Speech – Entwicklung eines geschlechtergerechten Konzepts gegen Hass im Netz und Ergreifung von Maßnahmen

4 | Gut unterwegs in der Region Hannover

Die Mobilitätsdatenanalyse der Region Hannover belegt wiederholt, dass Frauen anders unterwegs sind als Männer. Das liegt bspw. an der Übernahme von Fürsorge- und Versorgungsarbeit, die zu geringerer oder örtlich näherer Erwerbsarbeit führt.

Was wir schon erreicht haben:

Frauen und ihre lebensphasenspezifischen Bedürfnisse werden bei der Verkehrsplanung stärker berücksichtigt. Mit der Aufnahme von Versorgungswegen als eigenständigem Wegezweck wurde deutlich, dass jeder fünfte Weg der Versorgung dient und die Fahrpläne dementsprechend angepasst worden, bspw. durch kürzere Taktungen am Vormittag. Mit Sprinti ist ein Modellprojekt in drei Kommunen realisiert, das auch auf die Bedürfnisse von Frauen nach Sicherheit und Flexibilität eingeht.

Was uns noch fehlt:

Das Mobilitätsverhalten von Frauen wird maßgeblich und in viel größerem Maße als bei Männern beeinflusst durch ihr subjektives Sicherheitsempfinden. Für gleichberechtigte Mobilitätschancen ist es erforderlich zu berücksichtigen, dass sich 80 % der Mädchen und Frauen vor allem abends und nachts auf der Straße und in öffentlichen Verkehrsmitteln nicht sicher fühlen. Gleichzeitig nutzen Frauen und Mädchen seltener Autos. Die sehr gute Inanspruchnahme der 2020 gestarteten Sprinti-Angebote im Umland zeigt, dass das Angebot als sicher wahrgenommen wird und dazu beiträgt, den Zugang zum ÖPNV im Umland zu stärken. Insofern enthält Sprinti viele, wenn auch nicht alle Aspekte der FrauenNightTaxi-Idee. Die Schaffung eines regionsweiten Angebots für Frauen in der Nacht bis zur Haustür halten wir für eine geschlechtergerechte Weiterentwicklung von Sprinti.

FRAUEN
REGION
♀

DAHER SIND UNSERE IMPULSE FÜR DIE REGION HANNOVER:

- Die geschlechtergerechte Erweiterung Sprinti auf alle Umlandkommunen
- Geschlechtersensible Straßen- und Stadtplanung (u.a. Vermeidung von Angsträumen, kurze Wege zur Nahversorgung/ Erhalt von Dorfläden)
- Frühzeitige und geschlechtergerechte Beteiligung bei Planungsprozessen

Die Aufwertung des ÖPNV und der Ausbau von Fuß- und Radwegen führen also zu einer spürbaren Entlastung der Frauen, da Wege sicherer und schneller werden. Zudem profitieren Frauen stärker von der deutlichen Steigerung der Nutzungsmöglichkeiten des dörflichen/ städtischen Raums. Nicht zuletzt profitieren alle, da es einen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel bedeutet.

FRAUEN
REGION
+

DAHER IST UNSER IMPULS FÜR DIE REGION HANNOVER:

**- Beschleunigter Ausbau des ÖPNV, von Fuß- und Radwegen,
nicht nur orientiert an Schul- und Arbeitswegen**



Region Hannover

IMPRESSUM

die Gleichstellungsbeauftragte der Region Hannover
Petra Mundt

Hildesheimer Straße 20
30169 Hannover
Tel: 0511/ 616 22329

E-Mail: gleichstellung@region-hannover.de
Internet: www.hannover.de/gleichstellung-region

Text: Team Gleichstellung
Gestaltung und Druck: Region Hannover, Team Medienservice
Titelbild: © melita-Adobe.Stock.com, Region Hannover

Stand: November 2021

FRAUEN
REGION
♀